

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort.....</b>	<b>10</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>12</b>
<b>EINFÜHRUNG .....</b>	<b>15</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>16</b>
<b>2 Grundlagen.....</b>	<b>21</b>
2.1 Forschungskontext und Definitionen .....	22
2.1.1 Christliche Sozial- und Wirtschaftsethik .....	22
2.1.2 Managementforschung.....	23
2.1.3 Rationalität.....	26
2.2 Forschungsansatz und Analysemethodik .....	30
2.2.1 Methodisches Vorgehen .....	30
2.2.2 Einführung der normativen Beurteilungskriterien: Sozialprinzipien ..	31
2.2.3 Fallbeispiel: konfessionelles Krankenhaus.....	34
<b>SEHEN.....</b>	<b>36</b>
<b>3 Multiple Rationalitäten als Herausforderung und Lösungsansatz .....</b>	<b>37</b>
3.1 Herausforderung: Rationalitäten in der wirtschaftlichen Praxis .....	38
3.1.1 Einheit und Vielfalt von Rationalitäten in Organisationen .....	38
3.1.2 Institutionelle Komplexität und pluralistische Organisationen .....	41
3.2 Lösungsvorschlag: Theorie des Multirationalen Managements.....	46
3.2.1 Grundlagen: Idee, Struktur und Ziel des Werkes.....	46

3.2.2 Ansatzpunkt: Diversität im Umgang mit Multirationalität in der Praxis .....	48
3.2.3 Fokus I: Management, Macht und Einfluss .....	49
3.2.4 Fokus II: Multirationale Kompetenz .....	54
3.2.5 Handeln I: Umgangsformen mit dem Thema Rationalität(en) in der Wirtschaft .....	56
3.2.6 Handeln II: Handlungsinstrumente Multirationalen Managements ....	62
<b>URTEILEN .....</b>	<b>65</b>
<b>4 Reflexion und Diskussion der neuen ökonomischen Denkschule.....</b>	<b>66</b>
4.1 Reflexion: Vor- und Nachteile des Multirationalen Managements .....	67
4.1.1 Multirationalität: Ein Dauer- oder Übergangsphänomen? .....	67
4.1.2 Horizontweitung: Vermeidung blinder Flecken oder zwecklose Verkomplizierung?.....	69
4.1.3 Zusammenarbeit mit Stakeholdern: Nützlicher oder unnötiger Aufwand? .....	71
4.1.4 Managementforschung: Welche Bedeutung hat die neue Denkschule? .....	72
4.2 Diskussion: Spannungsfelder des Multirationalen Managements .....	74
4.2.1 Spannungsfeld I: Person vs. Funktion .....	74
4.2.2 Spannungsfeld II: Komplexitätsvermeidung vs. Komplexitätssteuerung .....	76
4.2.3 Spannungsfeld III: Demokratisch-partizipativ vs. zentralistisch-exklusiv .....	82
4.2.4 Spannungsfeld IV: Pragmatismus vs. Idealismus .....	89
4.2.5 Spannungsfeld V: Ethische Verbindlichkeit vs. Relativismus .....	91
<b>HANDELN .....</b>	<b>96</b>
<b>5 Sozial- und unternehmensexistische Potenziale.....</b>	<b>97</b>
5.1 Implikationen für Wissenschaft und Bildung .....	98
5.1.1 Sozialethische Fundierung als Anwendungsgrundlage .....	98
5.1.2 Verknüpfung mit (wirtschafts-)ethischer Literatur .....	100
5.1.3 Perspektiven für eine neue Art des Managements und der Managementforschung .....	102
5.1.4 Multirationale Kompetenz in Aus- und Fortbildungen schulen.....	103

5.2 Implikationen für die Praxis.....	105
5.2.1 Geeignete und legitime Managementstile .....	105
5.2.2 Zentrale Elemente multirational kompetenter Umgangsformen .....	108
5.2.3 Kontextsteuerung und Multirationale Plattformen.....	110
5.2.4 Leitbilder und Qualitätsmanagement multirational und ethisch ausrichten .....	112
<b>FAZIT UND AUSBLICK .....</b>	<b>115</b>
<b>6 Mehr Ethik durch Multirationales Management?.....</b>	<b>116</b>
<b>LITERATUR.....</b>	<b>124</b>
<b>7 Literaturverzeichnis.....</b>	<b>125</b>
<b>Der Autor .....</b>	<b>141</b>